

Protokolleintrag vom 01.12.2010

2010/506

Dringliche Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP), Thomas Schwendener (SVP) und 43 Mitunterzeichnenden vom 01.12.2010:

Projektanpassungen beim Umbau der Kreuzung Schaffhauser-/Glatttalstrasse in Zürich Seebach

Von Dr. Daniel Regli (SVP), Thomas Schwendener (SVP) und 13 Mitunterzeichnenden ist am 1. Dezember 2010 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich TAZ plant seit 2005, die Kreuzung Schaffhauser-/Glatttalstrasse in Zürich Seebach umzubauen und neu eine Signalanlage zu installieren. Dass das Backhuus Fischer (Bäckerei, Café, Hotel) durch die geplante Neugestaltung der Schaffhauser- und der Ettenfeldstrasse sowie des Sandackers in arge betriebliche Nöte geraten wird, wurde von den Medien mehrfach thematisiert. Der geplante Wegfall von 9 von aktuell 14 Parkplätzen und das neue Verkehrsregime an der dicht befahrenen Ausfallstrasse könnten das Ende für den Betrieb bedeuten, dessen Kunden zu 90% mit dem Auto eintreffen. Der Familienbetrieb, der in Seebach seit mehr als 50 Jahren existiert und aktuell 30 Personen beschäftigt, hat im Mai 2010 gegen das Projekt kostenpflichtige Einsprache gemäss § 16 StrG erhoben und hofft darauf, dass die Stadtverwaltung Hand bietet zu einer Lösung, die die Fortexistenz des Betriebs ermöglicht.

Offenbar gewichtet die Stadt Zürich die Verbreiterung eines bereits bestehenden Velostreifens und die Umsetzung des städtischen Alleenkonzepes höher, als die gedeihliche Zukunft eines Familienbetriebs. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, das Projekt so anzupassen, dass die wirtschaftliche Existenz des Backhuus Fischer nicht gefährdet ist?
2. Welche Anpassungen des Projektes wurden nach den Einwendungen gemäss §13 StrG bereits vorgenommen?
3. Wenn das TAZ bisher keine Kompromisse eingegangen ist: mit welcher Begründung wird das Recht des Stärkeren ausgespielt und ein Betrieb zur Schliessung getrieben?
4. Wie gewichtet der Stadtrat die Aussage eines TAZ-Mitarbeiters, die 30 Mitarbeiter des Backhuus Fischer würden auf Grund der guten Wirtschaftslage schon andere Arbeitsplätze finden und der Sohn des Geschäftsinhabers könne sich im Falle einer Schliessung ja umschulen lassen?
5. Wie beurteilt der Stadtrat die Qualität seiner KMU-Förderungspolitik angesichts dessen, dass das Backhuus Fischer bisher weit über 20'000 Franken ausgeben musste, um seine potenzielle Betriebsschliessung abzuwenden?

Mitteilung an den Stadtrat